

KUNSTSTOFF STATT HOLZ

Der Lebensmittelhersteller Kühne löste bei laufenden Sortier- und Produktionsprozessen seine Holztransportkisten durch ein Behältersystem aus Kunststoff ab.

Der Vorteil: **Die Lager- und Transportkosten sanken deutlich.**

Die Carl Kühne KG mit Hauptsitz in Hamburg produziert an vier Standorten in Deutschland und an vier weiteren in Europa zahlreiche hochwertige Produkte, wie etwa Gurken, Rotkohl, Essig, Dressing oder Senf. Im unterfränkischen Sennfeld betreibt das Unternehmen eine große Sortieranlage für

transportiert. „Bei dieser Entfernung machen sich die gestiegenen Dieselpreise und die Mautgebühren deutlich bemerkbar“, schildert Hans-Peter Staudt, Kühne-Produktionsleiter in Sennfeld. Hinzu kommt, dass durch die steigende Produktvielfalt die Sortier- und Produktionskapazitäten an den Standorten Sennfeld und Straelen erweitert werden – die Lagerflächen für gefüllte und leere Warentransportkisten sollen jedoch gleich bleiben. Das Unternehmen suchte daher nach einem Behältersystem, mit dem es die Transport- und Lagerkosten deutlich reduzieren kann. Die Wahl fiel auf eine ebenso pfiffige wie flexible Lösung: Die rund 4 000 Holzboxen, die schon seit Jahrzehnten im Einsatz sind, werden schrittweise durch den faltbaren Kunststoffbehälter Magnum CI 975 S von Schoeller Arca ersetzt.

zu den herkömmlichen Holzboxen wesentlich hygienischer ist und deutliche Einsparungen ermöglicht. Das beginnt bei der Lagerung. Der Magnum CI 975 S hat eine Grundfläche von 1 200 mal 1 000 mm und ist 975 mm hoch – und damit 75 mm höher als die bisherigen Holzboxen. Damit ist sein Fassungsvermögen auch größer als das von vergleichbaren Wettbewerbsprodukten. Weil er im Leerzustand gefaltet wird, reduziert sich seine Höhe um 57 %. Das bedeutet: Wo bislang vier leere Holzboxen übereinander gestapelt wurden, können jetzt acht leere Magnum untergebracht werden – bei gleichem Raumbedarf. Das spart in den Sortier- und Produktionsstätten viel Platz, wo die leeren Behälter vor dem Befüllen in der Sortieranlage und vor dem Rücktransport zu den Anbaugeländen untergebracht werden.

Höhe des Behälters reduziert sich im Leerzustand um 57 %

Gurken. Die hochwertige und streng kontrollierte Rohware wird aus den Anbaugeländen rund um das benachbarte Schweinfurt bezogen. Zur Weiterverarbeitung werden die Kühne-Köstlichkeiten ins Sennfelder Werk und zum etwa 450 km entfernten Produktionsstandort Straelen an der holländischen Grenze

Faltbares Mehrwegbehältersystem

Damit erhält der Lebensmittelhersteller ein Mehrwegsystem, das im Vergleich

Auch auf den Lkws wird der Platz jetzt deutlich besser genutzt: Pro Auflieger können je 52 gefüllte Holzboxen

Per Kippvorrichtung entleert der Gabelstapler den Magnum in einen Trichter. Ein Förderband führt die Gurken in die Produktionsanlage.





Über Kühne

Die Geschichte der Carl Kühne KG, Hamburg, reicht etwa dreihundert Jahre zurück. Das traditionsreiche Familienunternehmen startete 1722 mit einer Essigbrauerei in Berlin und wurde 1945 mit dem Umzug nach Hamburg und der Erweiterung seiner Produktpalette eine der bekanntesten Marken in der deutschen Lebensmittelindustrie. Heute produziert Kühne an vier Standorten in Deutschland und an vier weiteren in Europa zahlreiche hochwertige frisch-würzige Produkte, die die Deutschen aus dem Supermarktregal kennen und lieben: Gurken, Rotkohl, Essig, Dressing, Senf und vieles mehr.

Der Übergang von der Holzkiste zum Magnum ist fließend. Weil beide die gleiche Grundfläche haben, können sie während des Systemwechsels gemischt gefahren werden.

oder Magnum – mit höherem Fassungsvermögen – transportiert werden. Beim leeren Rücktransport punktet der Magnum noch deutlicher, weil er gefaltet auch die Ladehöhe besser ausnutzt: Hier passen 156 leere Behälter in den Lkw. Das ist die dreifache Menge – und damit ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Transportkosten und der Emissionen.

Anpassungen inklusive

Die Fachleute von Schoeller Arca Systems haben die Magnumbehälter an einigen Stellen geringfügig modifiziert, um die Prozesse von Kühne weiter zu straffen. Dieter Sambor, Leiter des Projekts bei Schoeller Arca Systems: „Zum Beispiel haben wir die Verschlüsse an den kurzen Seitenwänden so verändert, dass die leeren Behälter durch Rütteln per Gabelstapler zusammengeklappt werden können. Damit muss der Fahrer nicht absteigen und die Behälter von Hand falten. Das spart viel Arbeitszeit.“ Zudem unterstützt der Magnum den hohen Qualitätsanspruch, den Kühne auch an seine Rohwaren stellt. Die aus dem thermoplastischen Kunststoff HDPE gefertigten Behälter lassen sich hygienisch einwandfrei und einfach reinigen. Kostenreduzierender Nebeneffekt: Die bisherigen Reparaturen von Transport- und Reinigungsschäden bei den Holzkisten fallen weg.

Die unterfränkischen Erzeuger legen das Gemüse, zum Beispiel Gurken, auf den Feldern zunächst sorten-, jedoch noch nicht größenrein, in Lkws oder andere Großraumfahrzeuge. So werden

die Gurken zur Sortieranlage in Sennfeld gebracht. In der Anlage werden sie dann nach acht verschiedenen Größen vollautomatisch sortiert. An der Sortierstation wird der leere Magnum manuell aufgerichtet und mit einem Stapler auf die Schwerkraft-Rollenbahn gesetzt. So gelangt der Behälter auf den Kettenförderer, der ihn zu einer freien Sortierlinie transportiert und an die Füllstation übergibt. Hier wird der Magnum mit rund 430 kg Gurken gleicher Größe befüllt. Damit kann er mehr Gewicht aufnehmen als die Holzkisten, die nur bis zu einem Gewicht von 400 kg geeignet sind. Danach bringt der Kettenförderer den Behälter an die Übergabestation. Dort wird er vom Gabelstapler aufgenommen und in den Lkw verfrachtet – pro Stellplatz zwei Behälter übereinander.

Anschließend geht es zu den Produktionsstandorten. „Die Waren werden dort höchstens 24 Stunden zwischengelagert, bevor wir sie weiterverarbeiten. In unseren hohen Lageräumen stapeln wir die vollen Magnum-Behälter vierfach hoch“, sagt Produktionsleiter Staudt. Zur Weiterverarbeitung nimmt der Gabelstapler die Behälter aus dem Lager oder direkt vom Lkw. Mit einer Kippvorrichtung dreht und entleert er diese über einem Trichter auf ein Förderband, das direkt in die Verarbeitungslinie führt. Durch die modifizierten Verschlüsse kann der Gabelstaplerfahrer die Behälter anschließend schnell zusammenklappen und zurück ins Lager bringen. Die Behälter werden von den Produktionsstandorten erst

dann zur Sortieranlage in Sennfeld zurückgebracht, wenn eine Lkw-Ladung mit leeren Behältern vollzählig ist.

Deutliche Einsparungen

„Der Magnum ist sehr stabil und robust“, erklärt Hans-Peter Staudt. Wesentlich war für Kühne auch, dass die Behälter optimal auf der vorhandenen Fördertechnik laufen. „Wir konnten unsere vollautomatischen Sortier- und Produktionsanlagen unverändert lassen.“ Der Übergang von der Holzkiste zum Kunststoffbehälter ist fließend. Weil beide die gleiche Grundfläche haben, können sie während des Systemwechsels gemischt gefahren werden. Durch die Einführung eines modernen und flexiblen Mehrwegbehältersystems konnte Kühne seine logistischen Prozesse deutlich verbessern. Das Unternehmen reduziert mit den neuen, faltbaren Kunststoffbehältern von Schoeller Arca Systems die Transportkosten deutlich. Die knappen Lagerkapazitäten an den Sortier- und Produktionsstätten werden heute optimal genutzt. ←

KONTAKT

Carl Kühne KG, D-22761 Hamburg,
Tel.: 0 40/8 53 05-0, Fax: 8 53 05-2 35,
E-Mail: info@kuehne.de, www.kuehne.de

Schoeller Arca Systems GmbH,
D-19057 Schwerin,
Tel.: 03 85/64 52-0, Fax: 64 52-222,
E-Mail: info.schwerin@schoellerarca.com,
www.schoellerarcasystems.de